

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

44ter



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuzzeile.

Politische Umschau.

— Im Preussischen Landtage geht es mit der Vorberathung des Staatshaushalts im rasendsten Galopp, da der Präsident Forckenbeck das Budget vor Weihnachten fertig zu schaffen hofft. Der Minister des Innern Graf Eulenburg ist bei seinem Etat noch gut genug fortgekommen. Gegen seinen Widerspruch wurde jedoch nach langer Berathung ein Antrag Solgers mit großer Mehrheit angenommen, wodurch die Staatsregierung aufgefordert wird, eine vollständige Reorganisation der gesamten innern Verwaltung, insofern sie gegenwärtig zum Geschäftskreis der Regierungen gehört, in Uebereinstimmung mit den für eine neue Ordnung der Gemeinde-, Kreis- und Provinzialverfassungen zu erlassenden und bereits theilweise in Aussicht gestellten Gesetzen baldmöglichst herbeizuführen und in der nächsten Sitzungsperiode des Landtags die desfalligen Gesetze vorzulegen. Graf Eulenburg war zwar zu Allem bereit — aber nicht so bald. In dieser Session will er die Kreisordnung vorlegen, später die Provinzialordnung und wenn dies Alles nach Wunsch zu Stande gekommen ist, so können auch mal die Regierungen und in weiterer Zukunft die Gemeindeordnung daran kommen. — In der 18. Sitzung ward ein gegen das Berliner Druck- und Verlagsbureau gerichteter Antrag abgelehnt; dahingegen wurden 40,000 Thlr. geheime Polizeifonds bewilligt mit 228 gegen 109 Stimmen (Fortschrittspartei, linkes Centrum, Polen, 15 Nationalliberale der alten Provinzen u. s. w. bildeten die Minderheit). — In der 19. Sitzung ist ein Antrag Eberth's abgelehnt, wonach die Vollstreckung der Zuchthausstrafe in der Form der Einzelhaft nur dann für gerechtfertigt erklärt werden sollte, wenn sie durch ein Gesetz geregelt werde. Sodann ist der Etat des auswärtigen Ministeriums ganz nach den Wünschen des Ministers Grafen Bismarck unter Verwerfung der auf Abschaffung der Gesandtschaften von Darmstadt, Dresden, Hamburg, Oldenburg und Weimar gerichteten Anträge Hoyerbeck's bewilligt worden. Der Justizminister hat nun auch die Hypotheken-Ordnung und der Minister des Innern eine Städte- und Fleckenordnung für Schleswig-Holstein eingebracht.

— Der Preussische Minister des Innern ist als ruhmgelächter Sieger aus der Debatte im Abgeordnetenhaus über die Verathung seines Etats hervorgegangen. Warum aber fehlte bei Besprechung der Wahlprüfungen der Graf zu Eulenburg? Fürchtete er seinen Lorbeerkranz einzubüßen? Oder war seine Abwesenheit eine Gesundheitsrückicht? Es handelte sich nämlich um die Ungültigkeitserklärung des im Wahlkreis Angerburg-Löben zum Abgeordneten gewählten Regierungsrathes Bergenroth. Nicht allein, daß hierbei haarsträubende Wahlbeeinflussungen constatirt wurden, nein, der Urheber derselben, Landrathsamts-Verweser Staudy, wurde trotzdem von der Regierung definitiv zum Landrath ernannt. Einem Wahlmann wurde mit Concessionsverweigerung der Schankgerechtsame, einem andern mit Verweigerung der in Aussicht gestellten Nothstandsunterstützung gedroht, einem dritten Hoffnung erweckt, einen für ihn ungünstigen Proceß in die Länge zu ziehen, einem vierten, dessen Kinder sich in einer Taubstummen-Anstalt befanden, die Entziehung dieser Wohlthat angekündigt. Die Wahl wurde zwar mit großer Majorität cassirt,

aber wir fragen mit Recht: „Warum ist der Minister nicht erschienen, um die ungerechtfertigte Handlungsweise seines Untergebenen zu desavouiren?“ Spasshaft war es und kennzeichnend für die conservative Partei, daß der Abgeordnete von Mitsche-Collande als das Programm seiner Partei hinstellte; „Es ist die Pflicht der Landräthe, die Wahlen ministeriell zu machen!“

— Vor einigen Tagen fand eine Konferenz zwischen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses und den Führern des Unions-Vereines zur Begründung der Beschwerden des letzteren über die Verwaltung des Geistlichen Ministeriums statt. Es wird in dieser Beziehung eine Monstre-Petition an das Abgeordnetenhaus und zu deren Abfassung eine große so zu sagen Notablen-Versammlung vorbereitet.

— In Süddeutschland scheinen die preußenfreundlichen Parteien mehr und mehr einzusehen, daß die Wiedervereinigung des durch die Mainlinie getrennten Deutschlands durch Militärverträge und preussische Heereinrichtungen nicht erzielt wird, daß vielmehr im Gegensatz zur konservativen Preussischen Regierung jede Förderung der freiheitlichen Bestrebungen in Preußen sowohl als im übrigen Deutschland eine Förderung der Einheit des Vaterlandes in sich begreift. Die badischen Liberalen namentlich haben in einer Versammlung beschlossen, mehr als bisher und ohne Rücksicht auf das Einverständnis mit ihrer Regierung eine freiheitliche Gesetzgebung zu verlangen.

— Ein Correspondent der „Zukunft“ giebt zu den vielfach gedeuteten Worten des Justizministers auf die Angriffe des Abg. Twesten „ein Eid hindere ihn, auf diese persönlichen Angriffe zu antworten“, folgende Erklärung: „Am dem Tage, an welchem der preussische Gesandte, Prinz Osenburg, in Hannover mit der Kriegserklärung drohte, wenn nicht binnen wenigen Stunden der König von Hannover das bekannte preussische Ultimatum annähme, berief Georg V. einen Ministerrath, zu dem noch verschiedene Generale und politische Notabilitäten zugezogen wurden. Selbstverständlich fehlte Herr Leonhard als Justizminister und entschieden begünstigter Rathgeber seines Königs nicht. Sein überwältigender und alle andererseits vorgebrachten Bedenken niedererschmetternder Rathschlag gipfelte damals, wie man in gutunterrichteten politischen Kreisen bald genug erfuhr, in den Worten: Majestät haben nichts zu fürchten, Recht ist noch immer am Ende Recht geblieben! (Die Neue Preussische Zeitung leugnet natürlich diese Thatsache.)

— Die Weihnachtsferien des Abgeordnetenhauses werden am 19. December beginnen und mit dem 12. Januar enden.

— Einen großen Schrecken verursachten dieser Tage Telegramme aus Konstantinopel. Der Bruch zwischen der Türkei und Griechenland soll darnach unvermeidlich sein, weil die griechische Regierung nicht hindert, daß der Aufstand in Kreta durch Schaaren Freiwilliger unterstützt wird, sondern auf Annexion Kretas hinwirkt. Die Türken haben ihr Ultimatum — ihre letzten Forderungen zur Vermeidung des Krieges — mit achttägiger Frist gesandt. Griechenland wird vermuthlich nachgeben, da die Vertreter Englands, Frankreichs und Rußlands, der sogenannten Schutzmächte Griechenlands, sich geeinigt haben, die Forderungen der Türkei zu unterstützen.

Große Weihnachts-Ausstellung

der

Conditorei von A. Seimert.

Die Ausstellung beginnt **Montag den 7. December.** Für dieses Jahr habe ich besonders für billige und schöne **Weihnachts-Confekte** Sorge getragen.

Außer der bekannten großen Auswahl von **Baum-Confekten** mache ich ganz besonders aufmerksam auf:

Honigkuchen;

ferner sehr elegante **Bonbonniere**n, diverse feine franz. **Dessert-Bonbons**, ff. **Chocoladen**, **Königsberger** und **Lübecker Marzipan**, **Marzipan-Früchte** und **Kartoffeln**, letztere täglich frisch.

Es bittet um gütige Beachtung und recht zahlreichen Besuch

Albin Seimert.

Große Weihnachts-Ausstellung

von jedem Genre, in Leder, Holz, Marmor, in Spielwaaren, Galanterie- und Luxus-Gegenständen in reichster Auswahl, von den billigsten Preisen an. Um recht zahlreichen Besuch derselben bittet die geehrten Herrschaften **Grünbergs** und Umgehend ganz ergebenst

Heinrich Willeke,

im Hause des Herrn **Dr. Kutter.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen, in Grünberg durch W. Levysohn:

Hermann Wagner's Hausschatz für die deutsche Jugend. (Fortsetzung von „Jugend Lust und Lehre“.) Mit Beiträgen von Dr. W. Fischer, Ferdinand Pfug, Heinrich Smidt, A. v. Bisthum, Dr. D. Buchner, L. Würdig u. A. und Illustrationen von Julius Scholz, Guido Hammer, L. Venus, Th. v. Der, A. Diethe u. A. 1r bis 3r Band. Jeder Band bildet ein selbstständiges Buch. Der 3. Band kostet cartonnirt 2 Thlr., in engl. Leinwand mit Vergoldung 2 Thlr. 10 Sgr., in roth Callico 2 Thlr. 12 1/2 Sgr.

Das Buch erfüllt in ausgedehntestem Maße, was sein Titel verspricht; keine bessere Nahrung vermag dem heranwachsenden Geschlecht geboten zu werden, als sie diese durch die Wahl der Stoffe wie durch die Art der Behandlung der allgemeinsten Theilnahme sich empfehlenden Aufsätze, Skizzen, Schilderungen und Erzählungen gewähren.

Herzblättchens Zeitvertreib. Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen zur Herzensbildung und Entwidlung der Begriffe. Mit vielen bunten und schwarzen Illustrationen von H. Bürkner, K. Fröhlich, Julius Scholz u. A. Im Verein mit mehreren Kinderfreunden herausgegeben von Thekla v. Gumpert. Der Band enthält 36 Bogen Text und 27 Abbildungen. Erschienen sind 14 Bände, von denen jeder ein abgeschlossenes Ganzes bildet und apart zu haben ist. — 1r bis 3r Band mit schwarzen Bildern, gebunden à 2 Thlr., elegant in Callico geb. à 2 Thlr. 15 Sgr. 4r bis 14r Band mit colorirten Bildern, geb. à 2 Thlr. 7 1/2 Sgr., eleg. in Call. geb. à 2 Thlr. 15 Sgr. In roth Callico geb. 2 Thlr. 17 1/2 Sgr. In roth Callico mit Goldschnitt 2 Thlr. 27 Sgr.

Die „Nationalzeitung“ widmete dem bekannten hübschen Kinderbuche folgende Zeilen: „Diese zierliche Gabe bringt ihren besten Weihnachtsfesten bereits mit in die Welt; ein Platz unter dem Tannenbaum kann ihr nicht fehlen. Herzblättchen braucht nur zu sagen: Hier bin ich wieder! und in Schaaren wird das kleine Volk herbeiziehen und mit großen Augen und gespannten Mienen der tausend schönen Dinge lauschen, die es ihm bereit hält.“

Töchter-Album. Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüthes der heranwachsenden weiblichen Jugend. Mit Lithographien nach Originalzeichnungen von Prof. H. Bürkner, Jul. Scholz und Illustrationen zu den naturhistorischen Artikeln von Hermann Wagner. Herausgegeben von Thekla v. Gumpert. Der Band enthält 36 Bogen Text und 27 Abbildungen. Erschienen sind 14 Bände, von denen jeder ein abgeschlossenes Ganzes bildet und apart zu haben ist. — 1r bis 3r Band mit schwarzen Bildern, gebunden à 2 Thlr., elegant in Callico geb. à 2 Thlr. 15 Sgr. 4r bis 14r Band mit colorirten Bildern, geb. à 2 Thlr. 7 1/2 Sgr., eleg. in Call. geb. à 2 Thlr. 15 Sgr. In roth Callico geb. 2 Thlr. 17 1/2 Sgr. In roth Callico mit Goldschnitt 2 Thlr. 27 Sgr.

Kinderlcherz für's Kinderherz. von Louise Thalheim. In elegantem Einbände. 1ste—3te Sammlung, jede mit 25 Holzschnitten. Preis à Band 1 Thlr.

Fettes Rindfleisch, à Pfund 3 und 3 1/2 Sgr., bei **C. Negelein**, Herrenstraße.

Fettes Rindfleisch empfiehlt bei Abnahme von 10 A. à A. 3 Sgr. **H. Blaseck.**

Dem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich in dem an der **Breslauer Straße**, vis-à-vis Herrn Kaufm. Ed. Seidel, neu erbauten, täglich geheizten Glashause von Morg. 9 bis Nachmittag 2—3 Uhr zu Aufnahmen bereit stehe.

Grünberg, im December 1868.

Otto Finkelmann,
Photograph.

Lambertsnüsse,
Citronen,

Chocoladen, Dresdener Fabrikate, **Cacaomasse** und **Cacaoshee**, **Vanille**, sehr schön und billig, **Arac de Goa**, 1/2 und 1/2 Flaschen, ff. **französl. Crème's** etc. **Mostich** in Büchsen und ausgewogen, **Brabanter Sardellen**, ff. **Kizza-Speiseöl**, **Marinirte Feringe** à 1 Sgr.

empfehl **Ernst Kauschke.**

französlche Gummischuhe

empfehl in reichhaltiger Auswahl
Schuhmacher **Hoffmann.**

 Auf dem **Dominium Mittel-Schelhermsdorf** stehen **100,000 Ziegeln** zum Verkauf.

Stras Neues und Schönes von Gratulations-Karten zu Geburtstagen, Silberhochzeitsfesten und allen andern festlichen Gelegenheiten empfing und empfiehlt **A. Dehmel**, Buchbinder.

Das von den verschiedensten Seiten so warm empfohlene

Uhlenhuth'sche Cellurium

zur Veranschaulichung der Drehungen der Erde und des Mondes um die Sonne,

Preis 2 Thlr.,
ist vorräthig in der Buchhandlung von **W. Levysohn.**

Schlafröcke

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **Louis Michaelis.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager von **Velwaaren**, als: **Herrenpelze, Fustaschen, Jacken, Teppiche, Damengarnituren von Herz, Iltis, Feh, Bisam** u. s. w. nebst einer großen Auswahl **Herren- und Knabenmützen** zu billigsten Preisen. **J. Senftleben, Kürschnermeister, Berliner Straße.**

Geschäfts-Verlegung.

Unsern werthen Kunden und Gönnern zur gefälligen Nachricht, daß wir jetzt **Schulstraße Nr. 29** wohnen, im früher Samiez'schen Hause. Alle in unser Fach gehörigen Artikel empfehlen wir einem geehrten Publikum unter Zusicherung prompter Bedienung einer gefälligen Beachtung.

Friseur **E. Kliem. Caroline Kliem geb. Richter.**

Zum Feste empfehle:
feinstes Weizenmehl, sowie alle zum Backen nöthigen
zu billigen Preisen. **Ernst Kauschke.**

Zahnärztliches!

Zum Einsetzen von **Vulcanit-, Tampons, Kautschuk-Gebissen** nach neuester **schmerzloser Methode**, sowie zu **Plombirungen, Reinigen, Ausheilen des Knochenbrandes (Caries)** u. s. w. empfehle ich mich bestens. Es soll mein Bestreben sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch strenge Reellität zu rechtfertigen, da ich mich in hiesiger Stadt niedergelassen habe.

Hochachtungsvoll

Carl Linde, prakt. Zahnkünstler, wohnh. bei Hrn. N. Engel am Topfmarkt, längere Jahre Assistent beim k. k. Hofzahnarzt Hrn. Dr. Farbar in Wien, dito bei den berühmten Zahnärzten Gebrüder Kolliker in der Schweiz.

Zahnschmerzen werden beseitigt, und zwar so, daß der Schmerz nie wieder zurückkehrt, und der Zahn wieder zum Beissen benutzt werden kann.

Angefangene und fertige **Stickereien**, sowie Gegenstände zu **Stickereien**, als **Cigarrenkasten, Cigarren-Etui, Schirm- und Stockständer, Garderoben-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Journalmappen, Uhrhalter** etc. empfiehlt

Albert Hoppe.

Zu vortheilhaften **Weihnachts-Einkäufen** bietet mein Lager feiner **Leder- und Pappwaaren** die beste Gelegenheit; besonders billig: **Gefangbücher, Albums, Schul- und Schreibmappen, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Papeterien** etc. **R. Knispel.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle goldene Damen- und Herren-Uhren, silberne Cylinder- und Ankeruhren, Regulateurs, Schwarzwälder Wand-Uhren, Kuckuck-Uhren, Ealmi-Ketten und Schlüssel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an Uhren aller Art werden schnell und billig unter Garantie ausgeführt.

H. König,
Uhrmacher, am Markt.

Zu Festgeschenken

empfehle
1st. Cigaretten
in Kistchen zu 20, 50 und 100 St.
C. Herrmann.

Für Schüler zu Festgeschenken!
Reisszeuge, Reissbretter, Reisssschienen, Zirkel, Ziehfedern, Chinesische Tuschen, Ackermann'sche, wie Honigfarben, Gold- und Silbermuscheln, Wathmann'sche und Rheinländische Zeichenpapiere, Pelleebogen, Tonpapier, Zeichnen-Mappen, linierte Fabertafeln, Bleistifte und Federhalter, Stahlfedern, Schreibhefte etc., sehr billig bei **R. Dehmel,**
Buchbinder.

Einen **Webstuhl**, zur **Satin-Weberei** eingerichtet, verkauft veränderungshalber **Friedrich Pilz, Strohmarkt.**

Zwei **Stuben** nebst **Kabinet**, so wie sonstiges **Zubehör**, sind zum 1. Janur zu beziehen bei **C. Nagel.**



Der **Lahrer Hinkende Bote** für 1869 ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätig.

Preis 4 Sgr.

Haupt-Agentur: **Max Cohn** in Liegnitz.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der **Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Kilisch** in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Schlittschuhe

in allen Größen, mit und ohne Riemen, mit amerikanischer und gewöhnlicher Befestigungs-Vorrichtung, empfiehlt zu verschiedenen billigt gestellten Preisen

A. H. Peltner,
Breite Straße Nr. 45.

Reines Maschinen-Oel

welches die Maschinen nicht verharzt und demzufolge sich ganz besonders zum Schmieren aller Gegenstände bestens eignet, verkaufe ich auch in einzelnen Pfunden preiswerth.

Robert Hoffmann.

Auf ein ländliches Grundstück werden zur ersten und alleinigen Hypothek **300 Thaler**

zum 1. Januar gesucht.

Von wem? erfährt man in der Exped. des Gründ. Wochenbl.

Teppiche, Gardinen u. Meublestoffe.

Gardinen in Tüll, Mull mit Tüll-Einsatz, Zwirn- und Patent-Gaze, Filet, Sieb und Schweizer Mull (bei Entnahme ganzer Stücke **Stückpreise**).

Gobelins, Ripse, Damaste in allen Farben und Qualitäten, zu Bezügen, Portieren u.

Englische Velour- und schottische Teppiche, abgepaßt und nach der Elle, in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

M. Sachs.

Niederlage Genfer Taschenuhren zu Fabrikpreisen.

Goldene und silberne Cylinder- und Ankeruhren, Silberne vergoldete Damenuhren, abgezogen und richtig gehend, empfiehlt mit Garantie **S. Veitel** in Neusalz.

Zu Weihnachts-Geschenken

in- u. ausländische Cigarren u. Cigaretten, Türkische, Russische, Französische und Englische Tabake, sowie Hülsen und Maschinen zur Selbstanfertigung von Cigaretten empfiehlt die

Cigarren-, Rauch-, Kan- und Schnupstabak-Handlung von **L. Pelkmann**, Berliner Straße Nr. 9.

Die Conditorei von R. Gomolky

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zur geneigten Beachtung.

Höchst empfehlenswerthes Festgeschenk!
Im Verlage von **W. Kisinger** in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg durch **W. Levysohn**:

Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von Luther, Musculus, Habermann, Arndt, Scriber, Lassenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolk, Stark, Gersteegen, Storr, Noos und vielen anderen Gottesmännern,

Achtzehnte Auflage. 416 Seiten, Octavformat. Mit einem Stahlstiche.

In Umschlag broschirt Preis 15 Sgr.

Eleg. geb. mit Goldschnitt u. Goldverzierungen Preis: 25 Sgr.

Wenige Jahre sind seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verflossen. In dieser Zeit hat es sich in mehr als 96,000 Exemplaren über alle Länder deutscher Zunge verbreitet und ist Vielen ein reicher, uner schöpflicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältniß, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechselfällen des Lebens finden wird. — Die Verlagshandlung war bemüht, auch das Äußere dieses Buches — dem gediegenen Inhalte desselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, der neuen Auflage eine solch' elegante Ausstattung zu geben, daß sie sich hauptsächlich auch zu „Fest- und Communionsgeschenken“ für jedes Alter und für alle Stände eignet. — Zugleich besteht der bisherige, überaus billige Preis fort.

Zum bevorstehenden Feste empfehle:
Extrafein Weizenmehl, à Pfd. 1 1/2 Sgr., feinstes Brod- und gemahl. Zucker, neue Rosinen und Corinthen, Orangeat, Schaalmandeln, Trauben- und Sultan-Rosinen, frische mess. Citronen.

Ferner feinste, reinschm. gebrannte **Coffee's** von 8 bis 16 Sgr. p. Pfd., sowie sämmtliche andere Artikel billigt **A. Krumnow.**

Verschiedene Sorten
Futterzeuge, Parchende, sächsische Hockzeuge und Glanelle empfiehlt billig **C. Krüger.**

Frisch geräucherten Rhein - Fachs, Kieler Sprotten, astrach. Caviar empfing soeben und empfiehlt billigt **W. Straube** im Gesellschaftshause.

Vom 13. December c. ab ist das indirekte Steueramt in die Johannisstraße in das Haus des Herrn Schmiedemeister Stolpe verlegt.

Königl. Steuer-Amt.

Prokuren-Register

des königlichen Kreisgerichts zu Grünberg i./Schl.

Der Geheimre Kommerzienrath Friedrich Adolph Gottlob Förster und der Kaufmann Friedrich August Grempler senior, beide zu Grünberg, haben für ihre zu Grünberg unter der Firma Förster & Grempler bestehende Handelsgesellschaft, eingetragen sub Nr. 3 des Gesellschaftsregisters, dem Kaufmann August Grempler junior und dem Kaufmann August Förster, beide zu Grünberg, Collectiv-Procura erteilt.

Eingetragen unter Nr. 21 des Prokurenregisters zufolge Verfügung vom 7. December 1868 am 8. December 1868.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage auf das Jahr 1869 für die hierorts einzuquartierenden durchmarschirenden Truppen und für die hier stationirten Gensdarmen soll an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Montag den 14. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr
im Rathhaus-Saale

angelegt, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden.

Grünberg, den 8. December 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Stelle des bisherigen Bezirks-Vorstehers des 5. Stadt-Bezirks ist der Tuchfabrikant Herr Ferdinand Fiedler von der Stadtverordneten-Versammlung als Bezirksvorsteher gewählt und von uns bestätigt worden und hat derselbe sein Amt als solcher nach vorangegangener Verpflichtung bereits angetreten.

Grünberg, den 9. December 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Thomasmarkt in D. Wartenberg wird am

Dienstag den 15. Dezember c.

abgehalten werden.

Grünberg, den 9. December 1868.


Die Polizei-Verwaltung.

Mess. Citronen,
Sultanfeigen,
Datteln,
Schaalmandeln,
Traubenrosinen,
Sultanrosinen,
Gen. Citronat,
Lambertsnüsse,
Paranüsse:

Sardines à l'huile,
Russ. Sardinen,
Kräuter-Anchovis,
Aalbricken,
Strals. Bratheringe,
ger und mar. Heringe,
Braunschw. Wurst,
Sardellen,
Düsseld. Mostrich;

Bourb. Vanille,
Arac de Goa,
Arac de Batavia,
Jam.-Rum,
Punsch-Essenz,
1^a Emmenth. Käse,
„ Limburger „
Neufchâtelier „
□ Sahnenkäse

empfiehlt billigst

 Zu Weihnachts-Einkäufen aller in mein Geschäft eingreifenden Artikel, sowohl in luxuriösen wie gewöhnlichen Gegenständen, worunter besonders Schreib- und Schulartikel jeglicher Art rechne, lade meine werthen Kunden und Gönner ergebenst ein. Bewährten Kunden versichere noch besondere Einkaufs-Vortheile.

R. Dehmel, Buchbinder.

Durch direkte bedeutende Einkäufe ist mein Waarenlager mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen auf das Vollständigste assortirt und ist die Auswahl diesmal so reichhaltig, daß ich zur Bequemlichkeit der mich Beehrenden die Ausstellung der Waaren nach meinem Lokal, eine Treppe hoch, habe verlegen müssen.

S. Hirsch.



Leidenden halte, beim Beginn der rauhen Jahreszeit, mein Lager echt

Schmidt'scher Waldwoll-Fabrikate
als: Unterbeinkleider, Jacken, Leibbinden,
Strümpfe, Strumpfgarn u. s. w. bestens em-
pfohlen.
Traugott Hartmann

Breite Straße.

ein Syngroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einzahlung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postworschub. Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 1½ und 3 Thlr. das Stück.

Botanische Coupen, 1z, 2z, 3fache: $7\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, $17\frac{1}{2}$ Sgr.

Mikroskopische Präparate à Duzend 1½ und 2½ Tblr.

Den ausführlichen Preis=Courant gratis und franco. Das Mikroskopische In-
stitut von W. Glüer in Berlin, Gipsstraße 4.

Geübte **Tuchweber** finden dauernde Beschäftigung durch
Rätsch & Pilz,
Grünstraße.

Lager moderner Nützen empfiehlt
verw. Kürschner Sommer.

Unsere lieben Mitbürger, auf deren Wohlthätigkeit die Kinderbeschäftigungs-Anstalt beruht, bitten wir bei dem Gerannaben des Weihnachtsfestes recht sehr, uns durch Gaben der Liebe aller Art wiederum in den Stand zu setzen, unsern armen Pflinglen — 69 Knaben und 48 Mädchen — eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Was Ihre Güte uns zu diesem Zwecke zuwenden, wird von den Frauen: Käthin Seydel, Käthin Neumann und Wittfrau Nühle an der ev. Kirche, sowie vom Stöbelbesizer Dehmel, Kaufmann Julius Peltner, Procurist Rupprich und Rechnungsrath Ludwig dankbarlich angenommen und demnächst gemessenhaft vertheilt werden.

Der Vorstand der Kinderbeschäftigungs-
Anstalt.

Mein Wohnhaus, in welchem seit 8 Jahren ein lebhaftes Material-Waaren- und Destillations-Geschäft betrieben wird, bin ich Willens mit sämmtlichen Geschäftszutensilien unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wilh. Kishauer
in Schmiebus.

Ein Spinn-Meister
sucht eine Stelle. Wo? ist zu erfragen
in der Expedition des Grünberger Wo-
chenblattes.

Mein Wohnhaus im alten Gebirge
ist am 1. Januar zu beziehen.
Stürmer.

Stoffe zu Herren- und Kinderanzügen, so wie für Damen zu Kleidern, Mänteln und Jaquettes in den schönsten Farben empfiehlt billigt
Albert Götze.

ff. Wecco-Blüthen-Thee.

Imperial- dto.

11 Congo- dto.

11 Souchon- dto.

sowie extrafeine Vanille, ff. Cognac,
Rum und Aracs empfiehlt billigst

A. Krumnow.



Hiermit die ergebene Anzeige, daß Montag den 14. Decbr. meine Weihnachts-Ausstellung

eröffnet sein wird und empfehle ich alle Sorten Pfefferkuchen, als: Basler Citronat, Victoria-, französische Scheibekuchen, Steinpflaster etc., Confecte in reichhaltiger Auswahl zum Baumbehangen, wohlgeschmeckend, schön und billig. — Bei Pfefferkuchen auf 5 Sgr. schon Rabatt.

Es bittet um geneigten, recht zahlreichen Besuch

Emil Peltner, Breslauer Straße.

Gegenstände zu Stickereien,

als: Garderoben-, Handtuch-, Schlüssel- und Obstmesser-Halter, Etageren, Cigarren- und Rammkästen, Arbeitskörbe, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Feuerzeuge, Stockständer, Journalmappen, Cigarren- und Aschbecher, Cigarren-Etui's, Wachsstockbüchsen, Haar- und Kleiderbürsten etc. etc. offerirt das

Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft von
L. Pelkmann,
Berliner Straße No. 9.

Paletots und Schlaf-Röcke

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
J. HORRWITZ am Markt.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend, habe ich noch einige Damen-Paletots von 4 1/2 und Röcke von 7 Thlr. an zu verkaufen.

B. Schachne.

Die Kinder-Bewahr-Anstalt erhielt ferner an Weihnachts-Gaben: Von Fr. Rentier Neumann 1 thlr., Frn. C. Brucks sen. 1 thlr., Frn. v. Buchholz 1 thlr., Frn. v. Unruh 1 thlr., J. P. 1 thlr., S. 10 Sgr., C. 2 thlr., Fr. N. 15 Sgr., M. 5 Sgr., P. 1 thlr., Fr. Jemm verschiedene Kleidungsstücke u. Kessel, P. 1 Korb Kessel, Frn. P. Pitz 1 thlr., Fr. Rätlin Martini 1 thlr., bei der Hochzeit des Frn. König mit Fr. Rätlin gesammelt 1 thlr. 15 Sgr., Frn. v. N. 2 thlr., Fr. Thomas 1 thlr., Fr. Pofament. Schulz 6 1/2 Elle Kleiderstoff u. 2 Tücher, Fr. Rechtsanwalt v. Dobschütz versch. Kinderkleider, Frn. Kornagky 6 P. Strumpfgürtel. Wir sagen allen Gebern herzlichen Dank und bitten alle diejenigen, welche uns noch ihre freundlichen Gaben zugedacht haben, dies recht bald auszuführen, da schon Sonntag den 20. d. M. die Weihnachtsbescherung stattfinden soll.

Der Vorstand.

Von der Sammlung bei der Hochzeit des Herrn König mit Fräulein Rätlin erhielten wir 1 thlr. 15 Sgr.; desgleichen an Weihnachtsgaben von den Herren P. Pitz, C. Brucks sen., Ung., Frau Rätlin Martini je 1 thlr., von Mad. Eichmann 1 Mantel, Frau Rentier Kolghorn div. Kleidungsstücke, Frau Pof. Schulz 8 Tücher u. 1 Weste, Mad. Effner, Tabaksfabr. A. Pitz u. Ung. je 15 Sgr., wofür wir herzlichst danken. Der Vorstand der Kinderbeschäftigungs-Anstalt.

Petroleum, prima Qualität, Paraffin- & Stearinkerzen in verschiedenen Qualitäten und Packungen, empfiehlt
C. J. Balkow,
Markt u. Berlinerstraße.

Wollene Kleiderstoffe und Herren-Tücher empfiehlt billig
August Gürnth,
vis-à-vis dem Schwarzen Adler.

Nach Witten.

Den Pelz sofort besorgt, für das Geschenk besten Dank. Herzlichen Gruß.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfiehlt weiße Taschentücher mit und ohne Karton

August Gürnth,

Schwarzen Orleans zu Kleidern, sehr preismäßig, sowie eine Parthie zurückgesetzter Kleiderstoffe zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Friedrich Schultz.

Alle Sorten Petroleumlampen, sowie Petroleumflaschen, Glocken, Cylinder und Döchte empfiehlt

J. Mosler, Klempnermeister,
Große Kirchstraße Nr. 30.



Handschuhe

in Glacé, feinem Waschleder, Duffel, Tricot, Buckskin etc. empfiehlt

Albert Hoppe.

Ein elegantes Eck-Sopha von Mahagoni mit Koffhaaren, 1 runder Tisch, 1 Kinderschlitten, 1 Kinderbettstelle, Kleiderschränke und ein eiserner Ofen stehen zum Verkauf bei

E. Schmidt, Althändler
bei der evangel. Kirche.

Hochgelbe Kanarienvögel, gute Schlager, sind zu verkaufen
Breite Straße Nr. 45.

Auction.

Donnerstag den 17. Dezember cr. Vormittag 10 Uhr sollen in der Wohnung der verwittweten Kaufmann Gallier (vor der Tuchfabrik des Herrn Geheimen Kommerzienraths Förster) verschiedene Möbel, als: 1 fast neuer Mahagoni-Spiegelschrank, Vorrathsschrank, Kommoden, Waschtische, 1 runder Tisch, Bettstellen mit Matratzen, Stühle, Tische, Spiegel mit Bronzerahmen, Korbsopha, Gartentische und Bänke, sowie verschiedenes Haus- und Wirthschafts-Geräth öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Auctions-Commissarius
A. Helwig.

Auction!

von Neusilber- und Messing- etc. Sachen, geeignet zu Weihnachtsgeschenken.

Auf vielseitigen Wunsch werde ich **Freitag den 18. Dezember d. J. Vormittag 10 Uhr** im Saale des Herrn Hotelbesitzer Pfeiffer verschiedene Neusilber- und Messing- etc. Sachen, als: Messer, Gabeln, Löffel, Butterbüchsen, Serviettenbänder, Messerbänke, Menagen, Leuchter, Zuckerschalen etc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Der Auctions-Kommissarius
A. Helwig.

Pflaumen u. Backobst verk. Jensch, Börsch.

1. April 1869

ist ein bequemes großes Quartier am Markte zu beziehen, wozu 5 bis 6 Stuben, Küche, Bodenraum, Holzstall, Waschhaus etc. gegeben werden.

Preis billig.
Robert Hoffmann.

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 100.

Die südafrikanische Republik Pretoria.

Zu Anfang dieses Jahrhunderts wanderte ein Glied der in Schlesien viel verbreiteten Predigerfamilie Pretorius (ursprünglich Breitbor geheißen), wie so viele Deutsche, nach dem Cap der guten Hoffnung aus. Ein Sohn dieses Ausgewanderten zog 1838 aus der Capcolonie nach Natal und von dort 1842 ins Innere des Landes, wo er eine Republik gründete, welche endlich 1852 von der englischen Regierung anerkannt wurde. Der Sohn dieses Begründers der Republik Pretoria steht jetzt als Präsident an der Spitze dieses Gemeinwesens und hat jüngst einen von der Breslauer Zeitung veröffentlichten Brief an den ihm verwandten und seit einigen Jahren mit ihm correspondirenden Bürgermeister Kunzer in Naumburg am Oberrhein gerichtet. Wir entnehmen daraus Folgendes:

„Gern hätte ich Ihnen schon früher geantwortet, doch Unruhen, Kriege mit Eingeborenen und drückende Geschäfte in der Landesverwaltung haben mich bis jetzt daran gehindert. Von jeher war ich für Deutsche besonders eingenommen; es ist dies natürlich, da ich selbst deutschen Ursprunges bin und einer Familie angehöre, deren ich mich nicht zu schämen brauche, welche viele Männer nennt, die zur Erziehung und Bildung ihrer Zeitgenossen mitgewirkt haben. Für dasselbe bei meinem Volke zu sorgen, ist gegenwärtig auch meine Lebensaufgabe, es ist ein mühevoll und undankbares Werk, da Unkenntniß und Mißtrauen im Volke mir oft entgegenarbeiten, doch will ich Muth behalten und mich glücklich preisen, wenn es mir gelungen ist, auch nur etwas Gutes für mein Land und meine Landesleute zu Stande gebracht zu haben.

„Mein Vater verließ im Jahre 1838 die Capcolonie mit einer Anzahl seiner Mitbürger, als das Joch des englischen Gouvernements anfang, zu schwer auf die Colonisten zu drücken; sie zogen nach Natal und legten hier eine Colonie an, nachdem sie die wilden Kaffernstämme daselbst durch ihre männliche Tapferkeit bezwungen hatten. Im Jahre 1842 jedoch mußten sie der Uebermacht der englischen Truppen weichen und Natal aufgeben, da besonders mein Vater sich dem britischen Gouvernement durchaus nicht unterwerfen wollte. Sie zogen nun in das Innere des Landes unter steten Kämpfen mit den barbarischen Eingeborenen; unter zahlreichen Verlusten von Leben und Eigenthum gelang es ihnen durch beharrlichen Muth und Ausdauer, den Grundstein zu der Republik zu legen, welche wir jetzt bewohnen.

„Das britische Gouvernement hat uns ferner nicht mehr verfolgt und uns laut Convention im Jahre 1852 für frei und unabhängig erklärt. Seit dieser Zeit ist das unangenehme Verhältnis, welches zwischen der englischen Regierung und den Colonisten bestand, aufgehoben, und wir leben gegenwärtig in der größten Harmonie. Ich habe selbst in der Capstadt und in Natal Besuche abgestattet, und ich bin sowohl von den Gouverneuren, als auch den Bürgern dieser Colonien mit allen Ehren als Präsident der südafrikanischen Republik Pretoria empfangen worden.

„Unsere Verfassung ist der jungen Republik angemessen — sehr einfach. Der Staats-Präsident wird für die Dauer von fünf Jahren vom Volke gewählt, ihm zur Seite steht der ausführende Rath, der aus vier Gliedern besteht, nämlich dem obercommandirenden General, dem Gouvernements-Secretär und zwei anderen Gliedern, denen außer der Zeit der Sitzung kein officiellcs Amt obliegt. Der gesetzgebende Körper ist der „Volksrath“, er besteht aus Bürgern aus allen Districten des Landes,

diese werden durch Stimmenmehrheit vom Volke gewählt. Er hält jährlich einmal Sitzung, theils um neue Landesgesetze zu entwerfen und zu sanctioniren, theils alte zu revidiren und, wenn nöthig, zu verändern. — Für die Rechtspflege ist über jeden District ein Landdrost gesetzt, der mit einigen Rätthen alle geringeren Sachen übernimmt und schlichtet. Für große gewichtige Fälle kommen drei dieser Landdrosten jährlich zwei Mal in jedem District zusammen, denen eine Anzahl Geschworener beigegeben ist, diese zusammen bilden den Gerichtshof. — Jeder District hat einen Commandanten, der nur in Kriegszeiten Geschäfte hat.

„Unsere Landessprache ist die holländische, doch wird in den Dörfern auch viel englisch gesprochen. Das Land ist fruchtbar und das Klima gesund, die hochgelegenen Striche eignen sich zur Vieh-, besonders Schafzucht, die tiefer gelegenen und durch hohe Berge vor rauhen Winden geschützten Striche eignen sich zum Anbaue aller Arten von Feldfrüchten; ferner zu Plantagen von Zuckerrohr, Kaffee, Baumwolle und besonders Tabak; die Fruchtbäume wachsen und tragen schnell, außer den Pfirsichen und Obstarten Europa's gedeihen alle Arten von Südfrüchten. Die Berge sind reich an Metallen, als: Eisen, Kupfer, Blei; selbst Gold und Silber ist vorhanden; aber noch fehlen die nöthigen Anstalten, Geräthschaften und besonders des Bergbaues kundige Männer, um die in der Tiefe ruhenden Schätze an das Tageslicht zu befördern. Mit der Zeit hoffe ich jedoch, daß diesem Mangel abgeholfen werden wird, besonders Bergnügen würde es mir gewähren, einen oder mehrere Deutsche hier zu sehen, die im Bergfache erfahren sind; vielleicht kann solches bald geschehen, denn ich habe mich entschlossen, mit Preußen in Verbindung zu treten; ich habe dierhalb schon die ersten Schritte gethan und ein Schreiben an den König abgeben lassen.

„Ich wünsche nämlich auch in Berlin einen Consul als Repräsentanten unserer Republik zu placiren, wie solches in London bereits geschehen ist. Ein Seehafen steht für uns in Aussicht, und so hoffe ich für später auch die deutsche oder preussische Flagge als eine uns befreundete daselbst sich entfalten zu sehen. Die wichtigsten Producte des Landes, welche sich zum Export eignen, sind Elfenbein, Straußfedern, Wolle, Felle, Tabak und dergleichen, später jedoch werden Metalle bei Weitem das Ueberwiegende aller Ausfuhr-Artikel bilden.

„Das Land hat noch keine eigene geprägte Münze, das coursirende harte Geld ist das englische. Unser eigenes Geld besteht aus Banknoten, wovon ich das Exemplar einer Ein-Pfundnote beifüge. Für gute, unbeschkene Colonisten haben wir noch viel Platz, und mein Wunsch ist, recht viele dergleichen Deutsche zu bekommen; es sind mehrere Deutsche hier ansässig und alle kommen sehr gut fort. Am fühlbarsten und drückendsten ist der Mangel an guten Ärzten und an Lehrkräften für alle Zweige, sowohl der elementaren als auch der höheren Wissenschaften. Musik fehlt ganz, und das Land wird erst Leben und Geist bekommen, wenn Wissenschaft und Kunst nur etwas vertreten sein werden.

„Ich sende Ihnen meine Photographie durch den Missionsdirector Dr. Wangemann, Director der Berliner Missions-Gesellschaft; dieser Herr hat unser Land Behufs einer Visitation der verschiedenen Stationen bereist, die innerhalb der Gränzen der Republik angelegt sind. (Schreiber wünscht zum Schluß Wappen und Portraits der Familie Pretorius, das preussische Landeswappen, die gangbaren Münzen und Banknoten Preußens, ferner Samen deutscher Garten-, Feld- und Baumfrüchte.) Das preussische Zündnadel-Gewehr habe ich aus den Zeitungen kennen und achten gelernt, und ich wünsche wohl, ein solches einmal zu sehen zu bekommen. — (Der Präsident ist zu nähe-

der Auskunft gern bereit und schließt): „Möge es Ihnen und meiner Stammesgenossen in Preußen wohlgehen.“ Dies wünscht Ihnen Ihr gewogener Martinus Wessel Pretorius, Präsident der transvalischen Republik Pretoria.“

Vermischtes.

Gefährliche Fahrt.

Es fährt durchs wilde Meer ein Schiff,
Bedroht von Sturm und Felsenriff.
Der Kapitän ist taub und blind,
Sieht nicht die See, hört nicht den Wind;
Er meint, sein Schifflein zöge
Ganz leis' auf glattem Wege.
Der hinten an dem Steuer steht,
Weiß auch nicht mehr, wohin es geht,
Das Schiffsvolk ist am Schlimmsten dran,
Thut seine Pflicht so gut es kann.
Aussteigen wär' das Beste!
Wie kommt man nur auf's Feste? —
Gott woll' uns all' davor bewahren,
In solchem Schiffe mitzufahren.

Die beste Art.

Die beste Empfehlung in allen Dingen
Ist die: was Rechtens vor sich bringen.
Die beste Entschuldigung in allen Sachen
Ist die: Verfehltes besser machen.

— (Amerikanische Humanität.) In einer feinen Kneipe zu Nashville (Tennessee) steht den Gästen eine Kutsche zur Verfügung, mit welcher sie gratis nach Hause gefahren werden, wenn sie betrunken sind. Sehr hübsche Einrichtung, die der Polizei gewiß viel Umstände und Scherereien erspart!

— (Magdeburg, 24. Nov.) Heute Nachmittag hat in der Friedrichstädter Kirche eine seltene Feier stattgefunden. Die 73 Jahre alte Wittve F. ist zum siebenten Male getraut worden. Die alte glückliche junge Frau erfreut sich noch einer seltenen körperlichen Mäßigkeit und ist ihrem jungen Ehemanne, der die dreißiger Jahre noch nicht erreicht hat, mit jugendlicher Liebe ergeben. Der jetzige Mann ist eigentlich schon der achte, welchem die merkwürdige Wittve ihr liebevollstes Herz schenkte; in ihrem letzten Wittwenstande hat sie nämlich mit einem jungen Manne zusammengelebt, der ihr, noch ehe sie denselben zum Traualtar geführt, durch einen jähen Tod in Folge eines Sturzes bei ihrem Hausausbau entrisen wurde. Den Verlust dieses Mannes als ihres besten von allen hat sie stets tief beklagt.

— (Gewicht des Papiergeldes.) Gewöhnlich hält man größere Summen Kassenscheine für viel leichter an Gewicht, als dies wirklich der Fall ist. So z. B. enthält ein Centner nur 88,000 preuß. Einthalerscheine; ein Centner in preuß. Fünfthalerscheinen 316,800 Thlr. Eine Million Einthalerscheine würde demnach ca. 11 1/2 Centner wiegen.

— Eine Art Schwabenstreich wird aus dem sächsischen Städtchen Wurzen berichtet. In einem benachbarten, unabfließbaren kleinen See sollten aus dem 30jährigen Kriege viele schwedische Kanonen nebst einer mächtigen Kriegskasse begraben liegen. Ein wohlweiser Rath beschloß Hebung dieses Schatzes mittelst Auspumpen des See's durch eine große Aktien-Dampfmaschine. Aktionäre und Honoratioren, Rath und Bürgerschaft, Alt und Jung versammelten sich zu diesem hochwichtigen, die Vaterstadt beglückenden Akte und harrten unter feierlichem Schweigen des Ausganges. Das Wasser rauschte und schwand, der mysteriöse Abgrund lag zu Tage, und auf demselben erschienen nun statt der Kanonen einige faule Baumstämme und statt der Krenniger Dukaten und anderer Goldstücke beiläufig ein Str.

— Weißfische.

— Graf Bismarck wird furchtbar angebettelt. In acht Monaten sind von ganz unbekannten Personen Darlehen im Betrage von anderthalb Millionen Thaler erbeten worden. — Den Bittstellern zur Notiz, daß die Briefe dem Grafen Bismarck gar nicht zu Gesicht kommen.

Die Norddeutsche Landwirtschaftliche Zeitung in Berlin.

auf welche wir unsere Leser bereits früher aufmerksam gemacht haben, entwickelt sich mehr und mehr zu einem großen Organe, wie es der Landwirtschaft bisher gefehlt, und erfüllt die Aufgabe, welche sie sich gestellt hat, die Wahrnehmung der landwirtschaftlichen Interessen, unter hervorragender Mitwirkung des um die Landwirtschaft hochverdienten land- und volkswirtschaftlichen Schriftstellers Gutsbesitzer M. Ant. Riendorf in immer größerem Maße.

Dieselbe erscheint vom 1. Januar 1869 ab wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, kann durch alle Postanstalten und Buchhandlungen bezogen werden und kostet vierteljährlich einen Thaler. — Den Inhalt derselben bilden: Zeitartikel und Rundschau aus der Gegenwart. — Wirtschaftliche und technische Abhandlungen, Aufsätze und Vorträge, welche namentlich auf die nachhaltige Erhöhung des Reinertrages vom Grund und Boden gerichtet sind. — Landwirtschaftliches Genossenschafts-, Credit-, Steuer- und Versicherungswesen. — Mittheilungen aus der Praxis. — Ergebnisse vergleichender Versuche. — Aus den Vereinen. — Praktisch verwertbare Resultate der Wissenschaft. — Correspondenz-Artikel und Berichte aus Deutschland, England, Frankreich, Amerika etc. — Volkswirtschaft, Handel und Statistik. — Börsenbericht. — Produkten-Wochen-Rundschau. — Substitutions-Kalender. Domainenverpachtungen und andere Berichte, welche die Vermittelung des gesammten landwirtschaftlichen Verkehrs bezwecken. — Markt- und Preisberichte über landwirtschaftliche Produkte aller Art. — Anzeigen. — Landwirtschaftliche Frauenzeitung.

Von Neujahr 1869 ab erscheint die Norddeutsche Landwirtschaftliche Zeitung mit einem Feuilleton, in welchem ausgewählte interessante Novellen moderner Schriftsteller, Gedichte und andere Unterhaltungsliteratur zum Abdruck kommen werden.

Außerdem bringt die „Norddeutsche Landwirtschaftliche Zeitung“ einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen des im Februar 1869 in Berlin stattfindenden zweiten Congresses Norddeutscher Landwirthe.

Was wesentlich für die „Nordd. Landw. Zeitung“ spricht, ist der Umstand, daß die Zahl der Leser derselben im Laufe des Jahres 1868 sich verdreifacht hat.

— Einen sehr wichtigen Theil der Beschäftigungen einer deutschen Hausfrau nimmt die Verwaltung von Küche und Keller ein, und wohl den Frauen, die schon als Mädchen an der mütterlichen Hand in dieses Gebiet weiblicher Thätigkeit eingeführt wurden. — Doch nicht immer reichen die im elterlichen Hause gesammelten Erfahrungen aus, um dem eigenen Haushalt so, wie es die veränderten Verhältnisse bedingen, vorzustehen.

Wem in solchem Falle an einem bewährten Rathgeber gelegen ist, benutze Scheibler's deutsches Kochbuch für alle Stände, welches, bereichert mit allen in der Neuzeit entstandenen Küchenrecepten, in der 18. Auflage vorliegt. Der wohlhabenden Hausfrau liefert es Verzeichnisse über Auswahl und Reihenfolge der Speisen für den engeren Familienkreis sowohl als auch für größere Gesellschaften; es giebt der sparsamen Köchin praktische Winke, um selbst bei geringen Mitteln nahrhafte und wohlgeschmeckende Kost zu bereiten; es zeichnet sich vor allen andern Kochbüchern aus durch billigen Preis, Vollständigkeit, Deutlichkeit in der Sprache und eine Menge erläuternder Abbildungen — kurz, es vereinigt Alles in sich, was man von einem guten, wirklich praktischen Kochbuche verlangen kann.